

2023 Das Nördlinger Ries und seine Störche

Alle Jahre wieder – ein Tagebuch voller Notizen. Es ist wie eine Buchhaltung, erst das Grobe – dann die Schlussbilanz.

130 Jungstörche aus 21 Ortschaften mit zusammen 80 Nestern

Mein erster Eintrag gilt den **Neuansiedlungen**, den schönen Überraschungen. Ja und die gibt es in **Nördlingen** und natürlich in **Oettingen**, tatsächlich auch in **Fessenheim** und **Lochenbach**.

Lochenbach, am flachen Ufer der Wörnitz, da wo das Wasser sachte fließt - dort wo der Kuckuck ruft, die Frösche quaken, die Vögel baden . . . Endlich mal ein vernünftiges Storchenpaar - weg von den Schornsteinen, den Kirchendächern - raus aus der Stadt, hinüber ins so nahe Dorf, aufs Land - und hinein ins Paradies im schönen Ries.

Oettingen - Lehmingen - **Lochenbach** . . . Beide Brutstörche sind beringt, einer trägt die Nr. **A5Y72**.

Fessenheim am 13. April

Auf dem Strommast an der "Haupt" Straße, hier wird schon ordentlich gebrütet. Der Verkehr donnert fließend vorbei, es stört sie nicht.

Während manch Storchenpaar noch mit dem Nestbau beschäftigt ist, wärmen diese beiden Störche im Schichtbetrieb die gelegten Eier.

Im Augenblick brütet die werdende Mama - während er "**AAE03**", der Zweijährige sich um frische Bettwäsche kümmert.

„**AAE03**“ **Beringungsdatum** 14.06.2021 (Datum auf den Tag genau [0]) **AAE03** männl.

Beringungsort Giengen, Rathaus* [DEBS, TK 7327], Nordwürttemberg (Stuttgart), Deutschland

Jetzt erst mal zu den Zahlen, der Reihe nach, so wie ich sie fortlaufend betreut habe:

10 Nester in Nördlingen **19 Jungstörche wurden flügge** – Reimlingen **0 Jst** – Möttingen **3 Jst** – Harburg **1 Jst** – Ebermergen **2 Jst** – Heroldingen **4 Jst** – Bühl **1 Jst** – 2 Nester in Wörnitzostheim zus. **4 Jst** – Alerheim **2 Jst** – 3 Nester in Rudelstetten zus. **5 Jst** – Holzkirchen **0 Jst** – 2 Nester in Munningen zus. **3 Jst** – Megesheim **2 Jst** – Auhausen **4 Jst** – Lochenbach **2 Jst** – **46 Nester** in Oettingen zus. **66 Jst** – Fessenheim **2 Jst** – Deiningen **2 Jst** – Pfäfflingen **4 Jst** – 2 Nester in Löpsingen mit zus. **4 Jst** – Wemding **0 Jst**.

Rudelstetten: Im Traditionsnest waren es DREI Jungstörche – auf dem Mast ZWEI – das provisorische Nest auf dem Kirchturm zeigte kurz ein kleines Köpfchen, dann später nichts mehr.

Rudelstetten am 25. April auf dem Kirchturm von St. Ulrich, das dritte Nest. **DER AAM35** weibl. **Beringungsdatum** 10.06.2021- **Beringungsort** Salem-Affenberg. **Beobachtung** am 12.06.2022 Ort Ellwangen-Killingen Kreismülldeponie Reutehau

Juli in Rudelstetten – drei Nester, und in allen wurde gebrütet. Zusammen waren es mindestens 7 Küken. Kämpferische Fremdstörche vernichteten manch junges Geschöpf der „Einheimischen“. **Fünf** von diesen Geschlüpfen entwickelten sich zu strahlenden Jungstörchen.

Unglück im Traditionsnest: Die Jugend, sie ist flügge - bettelt um Futter – klopft und zieht an den Eltern – der Schnabel schiebt sich unter den silbernen Ring am Gelenk – der Altstorch schiebt Panik und fliegt mitsamt dem am Bein hängenden Jungen – landet im Garten von Tierfreunden. Sie helfen spontan, befreien Mutter und Kind. Der Schnabel vom Jungtier ist schwer verletzt, so schließt die traurige Geschichte vom jungen Leben.

Deiningen am 29. März auf einem Strommast in der Raiffeisenstrasse – ein zweites Storchenpaar startete hier einen Versuch von Nestbau. Es sah schon ganz gut aus, wurde aber von den Störchen doch nicht vollendet.

Wemding am 25. April: Heute habe ich vom Kirchturm aus einen Blick ins Storchennest riskiert. Einer der sogenannten „Ungleichen Brüder“ ist ein genialer Aussichtspunkt für einen Blick über die Stadt bis hinüber zur Wallfahrtsbasilika „Maria Brunnlein“. Natürlich war mir heute das Storchennest am wichtigsten. Es dauerte und dauerte – endlich erhob sich DER AY595, wendete mit dem Schnabel das Gelege – FÜNF Eier werden hier auf dem Rathausdach bebrütet. Demnächst werden die ersten Küken schlüpfen, die Eier zeigen schon zarte Risse.

Wemding am 22. Mai: auf dem Rathaus im April Bild Nr.176 – fünf Eier wurden hier bebrütet. AY595, sie ist seit mehreren Jahren hier die Brutstörchin. Und heute am 22. Mai? h . . . nichts, das Nest ist leer. Leider hat auch hier der regenreiche Frühling den Altstörchen das Leben schwer gemacht.

Holzkirchen am 21. Juni 2023 - Ringstorch A5L33 (Vogelwarte Radolfzell) am Endmast der von Holzkirchen kommenden Stromleitung bei Speckbrodi verunglückt. A5L33 ist der Brutstorch aus Holzkirchen. Dieses Paar hat heuer ebenso seine Brut in der Regenzeit verloren.

Nördlingen und die „Zugereisten“

Drei Paare auf den Gebäuden der Fa. Beck`sche Buchdruckerei.

Zwei Storchennester mit Gelege dürfen bleiben, sie stören nicht die Menschen im Betrieb und auch nicht die Bürger dort unten im Städtle.

ABER – das dritte Paar, das muss noch viel lernen, deren Klebetechnik funktioniert noch nicht so richtig. Jeder angeschleppte Zweig, Geäst und sonstiges Baumaterial, es wollte einfach nicht halten, ließ sich nicht formen. Auch der Kot in Richtung Haupteingang war nicht gerade willkommen. Und außerdem, vor lauter Frust hatte die Störchin bisher gar keine Zeit ein Ei zu legen. Was für ein Glück für die Firma – denn hier kann noch ganz schnell gegengesteuert werden.

Das Storchenpaar, die Glücksbringer – was werden sie jetzt tun? Es wird eine Weile nachdenken . . . und morgen vermutlich einen neuen Wohnsitz im Visier haben. Es gibt ja noch mehr hohe Dächer in unserer kleinen Stadt aus dem Mittelalter.

Nicht irgendein Schornstein, nein die Beck`sche muss es sein, die Buchdruckerei. Hier hat sich das Paar schnell einen neuen Platz ausgesucht: Über der Bergerstrasse eine Etage tiefer, das erste Ei im dritten Nest auf den Dächern der Buchdruckerei.

Zwölf Etagen gibt es hier noch, die Störche könnten immer wieder wandern. Viele Abweiser sind hier nötig.

Nördlingen am 26. März auf der **HypoVereinsbank**: Sie sind umgezogen, die Glücksbringer vom Gemeindehaus, hier wurde das Paar vertrieben. Die flotten Baumeister, sie wissen sich zu helfen, finden immer einen Ausweg. Schräg gegenüber auf dem Kamin der **HypoVereinsbank**, der Nestbau ist hier sehr schnell gelungen. Der Rauchabzug ist genial geschützt durch eine Rohrverlängerung.

Die Ring Nummern lauten: **DERA1J63** männl. fünf Jahre jung aus Auhausen - seine Gefährtin **A8M89** ist weiblich aus Talheim bei Freiburg.

Nördlingen und die vielen Baumeister – im letzten Jahr brüteten hier **VIER** Paare: Tanzhaus – Hohes Haus – Hallgebäude – Lessmann. Heuer im Jahr 2023, man kann es kaum glauben – **SECHS** brutwillige Storchpaare haben sich über Nördlingens Dachlandschaft zusätzlich niedergelassen, häuslich eingerichtet und so die Zahl der Nester auf **ZEHN** gesteigert.

Im März Nestbauversuch auf dem **Eigner Haus** am Weinmarkt, auf dem ehemaligen Gasthaus „Die Goldene Krone“, ein geschichtsträchtiges Haus. Ich kann es mir nicht vorstellen, dass es gelingen wird. Und doch, es ist gelungen, hoch droben auf dem schmalen, runden Bogen. Sie haben es geschafft, die grandiosen Architekten.

6. April 2023 Die Krönung der "Goldenen Krone", das erste Ei liegt hier im Nest. Es „eiert“ mächtig über der Nördlinger Dachlandschaft, passt doch perfekt zu Ostern.

Im Mai – das ZEHNTE Paar, das zehnte Nest – auf dem Kamin Hallgasse Nr.6. Sehr still, heimlich und leise haben sie es geschafft: A1X54 und ein unberingter Storch. Der Kamin mit dem „Hocker“, er ist perfekt – der Rauch kann abziehen, Mensch und Vogel – beide sind geschützt.

Gestern noch nichts, oder doch schon ein klein wenig? Heute sitzt der Glücksbringer mit der Ring Nr. **A1X54** stundenlang , brütet schon. Zwischendurch mal kurz das Nest gerichtet, die Schwingen gestreckt – und weiter geht's bis zum Brutwechsel.

All die anderen Nester: Tanzhaus – Hohes Haus – HypoVereinsbank, dort wurde schon eifrig geschlüpft. Noch sehen die Küken grau und unscheinbar aus – dem lang andauernden Regen wohl geschuldet . . .

Auf dem Hallgebäude über dem Weinmarkt hat das sehr nasse Frühlingswetter der Brut geschadet, die Küken nicht gedeihen lassen. Auf dem „Eigner“ Gebäude und auch in den drei Nestern auf der „Beck“schen“ wird noch eifrig gebrütet. Das Paar auf dem Kamin der Firma Lessmann füttert eifrig kleine Küken.

Die späten Baumeister, die **Nr. 10**, das Nest auf dem Gebäude in der Hallgasse, hier wird erst noch ganz am Anfang ein Gelege bebrütet. Vielleicht hilft hier der warme Frühsommer – wenn er denn auch kommt.

Was für ein Storchjahr

Und sie haben es geschafft, die Nachzügler auf dem „Tablett“ der Hallgasse 6 in Nördlingen. Es waren drei junge Störche, schon ziemlich erwachsen – jetzt sind es nur noch zwei. Die Eltern überlegen, entscheiden, machen kurzen Prozess, löschen manches Leben aus. Futterknappheit? Wir Menschen können es nur ahnen, dürfen nicht eingreifen. Jetzt ist es soweit, die beiden Jungstörche werden demnächst ihren beschützten Raum, den Horst

verlassen und ihre eigenen Wege „gehen“. Hotel Mama wird sich schließen, die Jugend plant ihre eigene Zukunft. Seid behütet.

Der Nestling auf dem Tanzhaus am 23. Juli: Sechs Eier – fünf geschlüpfte Küken – drei davon sind flügge geworden. Es passiert manches, leider. So hat auch hier das Schicksal zugeschlagen. Ein Jungstorch ist auf den Wiesen – der zweite Jugendliche, er hat sich bei seinen unbeschwerten Ausflügen schwer verletzt. Alle Rettungsversuche aus dem Schneefanggitter sind letztendlich gescheitert – der junge Vogel stürzte in den Tod.

Ja und jetzt sitzt / steht der letzte „Nestling“ noch auf dem Tanzhaus und traut sich nicht.

Noch zur Info: Die beiden Jungen der Familie Adebar auf dem **Eigner Haus**, die ersten Ausflüge, sie sind gelungen und doch nicht ganz. Die Landung bei der Heimkehr, sie ging daneben: Für den ersten Jungstorch am Vormittag – den zweiten am Nachmittag. Da heißt es wieder einfangen und das ganze Prozedere zweimal. Der eine mit einer Kopfwunde, der andere ganz gut in Ordnung. Jetzt heißt es für beide Mutigen für etwa eine Woche in die Auffangstation. Hier werden sie beobachtet und tanken Kraft. Danach geht`s wieder hinaus auf die Wiesen

Über das Geschehen einzelner Nestern habe ich hier berichtet. Alle anderen Jungstörche aus den verbliebenen, auch hier ging manches nicht gut aus. Tierärzte und Auffangstationen, der tägliche Einsatz vom Bergen und Versorgen, vom Pflegen und letztendlich wieder auswildern – was für ein Jahr – das Jahr 2023 mit seinen Höhen und auch Tiefen . . .

Oettingen: 66 Jungstörche aus 45 Nestern sind hier flügge geworden. **Nest Nr. 46**, Eiablage war begonnen - zu Beginn der Brutperiode wurde dieses Nest beseitigt.

Oettingen am 15. April

In der **Gartengasse**, das rotierende Windspiel, der ganz besondere „Storchenabweiser“ . . . die Störche, sie schaffen alles, so auch hier auf diesem Strommast. Irgendwie hat das Paar erkannt wie man dieses Gerät beim „Betreten“ auf STOP schalten kann.

Und so werkeln sie in Windeseile dort oben in luftiger Höhe, bauen es um zu einem ganz besonderen Horst. . . **A4W62** - männlich . . . **A6196** weiblich.

Das nächste über der **Schloßstrasse 13** zwischen Kamin, Rohren und First, es ist nach ausdauernder Storchenmanier auch hier voll gelungen. Von der Straße aus scheint es leer und verlassen. Aber mein Blick vom Jakobsturm hat es mir verraten – hier brütet jemand. Auch hier darf der Mensch nicht mehr eingreifen.

Über der Pfarrgasse: Das sind wahrlich Künstler im Nestbau auf der VHS. Nest Nr. fünf auf dem Giebel über der Pfarrgasse - das Baumaterial um den Abweiser Kegel geflochten - was für eine geniale Idee. Über Winter war es abgerutscht. Jetzt hat das Paar einen Neubeginn gewagt – und es hat wieder geklappt, das fünfte Nest auf der VHS.

Ledergasse - Nest Nr. 44. Sie sind immer für Überraschungen gut, die Glücksbringer im Ries – oder besser ausgedrückt: Die Rieser Glücksbringer.

Ende April über der Ledergasse auf dem alten Mesnerhaus. „Ja da ist noch Platz, der Kamin genial, der Hocker als Untersatz perfekt“ – so mögen sie wohl gedacht haben.

Eiablage in Not, und los ging es im Eiltempo. Es wurde gedreht, geflochten, ausgepolstert, probiert – und für gut befunden. Das erste Ei, dann das zweite Ei am 9. Mai – das Gelege beginnt zu wachsen.

Meine Gedanken: Das Haus ist nicht bewohnt, der Kamin ideal – Störung der Brut sicherlich ausgeschlossen. Somit: Das Nest Nr. 44 über Oettingen. Und es folgten noch Nr. 45 und auch 46.

Storchenpaare, 46 an der Zahl, sie sorgen hier für das Glück – der Mensch muss es nur erkennen . . .

Juli - andere Blickwinkel – andere Ergebnisse – und Geduld – vor allen Dingen Geduld . . .

Hofgarten auf drei Bäumen und einem Strommast – sieben Jungstörche werden hier flügge.

Oettingen heute, die Überraschung, rein zufällig entdeckt – wie schon geschrieben, aus einem anderen Blickwinkel. Das Nest auf einem sehr hohen Baum im Hofgarten, sehr versteckt im Blättergewirr, immer schien es leer, beide Eltern fortlaufend unterwegs . . .

Heute hörte ich es klappern, rascheln, fauchen, „schnurren“ . . . und siehe da, das Nest hoch droben in 2 Etagen, gebaut in Eigenregie, von Menschen nicht einsehbar, perfekt gelungen. Der Altstorch verließ das Nest – der Jungstorch verschwand im Blättergewirr – und ward nicht mehr zu sehen.

Aber da haben die Glücksbringer wohl nicht mit mir gerechnet . . . Geduld, ich habe Geduld. Und so zähle ich heute in Oettingen **66 Jungstörche**.

Gefährliche Häuserschluchten

Oettingen am 8. August - ein Jungstorch auf der Durchreise. Seine Landung in Oettingen in enger Häuserschlucht wäre beinahe nicht entdeckt worden. Aber nur beinahe - denn - ein Tierfreund, das war des Storches Glück - er hat ihn entdeckt, die Storchenfreunde informiert - und los ging's, auf zu den Taten . . .

Diesem jungen Spund, ihm konnte es gar nicht schnell genug gehen. Gesund war er, weder Wunden noch Brüche, alle Federn da wo sie hingehören . . . und los, ab in die Lüfte . . .

Rückblende:

Oettingen am 29. Juni 2023 - die erste "Not" Landung in der Ledergasse - Jungstorch - "einsammeln" - Tierarzt - keine Wunden - kein Bruch - Glück gehabt - auf geht's zur Wies'n. Aber heute gegen Abend - ein Kontrollgang muss sein - hat er es geschafft? Oder muss er doch noch für ein paar Tage in einer Auffangstation seinen "Rausch" ausschlafen? Spaß beiseite, Benommenheit von seinem ersten Ausflug bzw. Absturz in der Gasse, das wäre möglich . . .

Und so geht es täglich weiter . . . 6. Juli - der dritte Jungstorch in Oettingen braucht Hilfe nach seiner „Not“ Landung . . .

9. Juli 2023 AV199, der Jungstorch aus Oettingen aus dem Nest vom Dekanat: Notlandung in einem Hof hinter der VHS – eingefangen – zur Erholung und Beobachtung in die Wildvogelpflegestelle.

Am Tag der Auswilderung noch den „Personalausweis“ **AV199** angelegt, Beringung und Pflege an Ort und Stelle.

10. Juli 2023 und wieder einer der eine extra Betreuung braucht. Heute waren es schon zwei Flugschüler. Der erste "kratzte" zum Glück noch schnell die Kurve - der zweite war einfach zu schwach, ziemlich schockiert, wartete auf das "Storchomobil".

Darum einsammeln - zum Tierarzt - alles okay - ab in die Wildvogelpflegestelle. Ein paar Tage Ruhe und Entspannung - dann wird wieder ausgewildert.

Ende Juli 2023 "Wir sind flügge" . . . Ausgeflogen . . . ausgeflogen??? Ja schon – aber nicht weit gekommen.

Das sind die schlimmsten Tage jetzt in der Zeit „wir sind flügge“. Die jungen Glücksbringer, ihre Zeit ist gekommen, Hotel Mama will schließen. Futter gibt es nicht mehr viel, die Jugend soll abnehmen. Leichtes Gewicht umso leichter geht das Starten, das Aufsteigen in die Lüfte – und dann das Gleiten, Segeln mit dem Wind.

Und so geht in diesen Tagen manches ziemlich schief. Dann heißt es einfangen – einpacken – Tierarzt – Auffangstation. Zum Glück sind immer Helfer vor Ort – die Polizei – die Feuerwehr – Storchenfrende.

Nicht allen Jungstörchen kann geholfen werden. Die letzte Hilfe - Abschied nehmen und über die Regenbogenbrücke begleiten.

Wenn es ganz schlimm kommt, Absturz unter dem Strommast, das ist tragisch, unnötig, das darf nicht sein – ein ungesicherter Strommast. Hier wird demnächst Abhilfe geschaffen, der nächste Wildvogel hat dann sicher mehr Glück.

Gefährliche Häuserschluchten

Oettingen am 8. August - ein Jungstorch auf der Durchreise. Seine Landung in Oettingen in enger Häuserschlucht wäre beinahe nicht entdeckt worden. Aber nur beinahe - denn - ein Tierfreund, das war des Storches Glück - er hat ihn entdeckt, die Storchenfrende informiert - und los ging`s, auf zu den Taten . . .

Diesem jungen Spund, ihm konnte es gar nicht schnell genug gehen. Gesund war er, weder Wunden noch Brüche, alle Federn da wo sie hingehören . . . und los, ab in die Lüfte . . .

10. August Reisefieber "Pack die Badehose ein" um die 80 Glücksbringer am Rande von Nördlingen, was für ein Tag. Sie sammeln sich - machen sich schön, genießen die Stunden vor der Abreise.

Ein wunderbarer Platz, den gibt es hier so nah an der romantischen Stadt. Wasser - viel Wasser - Grün - weicher Boden - eine Oase am Rande von Nördlingen.

Die Störche, alles können sie sehen und entdecken. Ist ja eigentlich logisch wenn man so hoch droben auf den Dächern seinen Wohnsitz hat.

Nördlingen am 11. August - "Die Letzten werden die Ersten sein" . . . so heißt ein Sprichwort. Hier wohl eher nicht, die beiden Nestlinge über der Hallgasse. Noch stehen oder sitzen sie auf ihrem Horst, warten geduldig auf ein klein wenig Futter - und siehe da, das klappt auch noch.

Und tatsächlich, die "Alten" beobachten vom Nachbardach ihre Jugendlichen - und schweben ein für einen kleinen Snack.

Die erste Gruppe der Rieser Störche ist schon unterwegs gen Süden - die nächste Gruppe folgt in etwa zehn Tagen. Hier schließen sich sicher die Nestlinge an.

Übrigens im Nest auf dem Tanzhaus, da wartet auch noch ein Jugendlicher auf sein täglich Brot . . .

13. August

Im Angesicht des Daniels - "wir schaffen es auch noch", denn nichts ist unmöglich - die beiden letzten Jungstörche in Nördlingen. Noch stehen sie auf ihrem "Tablett" dem ganz besonderen Untersatz.

Ja es ist an der Zeit - oder noch drastischer: Die Zeit drängt . . .

14. August

Nördlingen und der Vorletzte . . . ein Jungstorch, gefangen hinter den "Gardinen" am Baugerüst am Kirchenschiff St. Georg.

Er wollte und konnte nicht, stürzte immer wieder von Stockwerk zu Stockwerk - ohne die durchdachte Hilfe der Feuerwehr wäre wohl alles schief gelaufen.

Letztendlich liegt / sitzt / steht der junge Bruchpilot geschützt in einer Box, bereit für die Reise nach Westhausen zur Wildvogelpflegestelle. Dort wird er für ein paar Tage beobachtet, versorgt, behütet. Wenn der junge Glücksbringer für in Ordnung befunden wird - ja dann folgt die Auswilderung für die lange Reise in den Süden.

Er ist der Vorletzte - sein Geschwister Storch steht noch auf dem Horst gleich neben der Kirche als Letzter - Allerletzter.

16. August 2023

Der letzte Irrläufer - Nördlingen - Anruf aus der Stadt: "Hier läuft ein Storch" . . . Ja und da war er, stand tatsächlich bei der Stadtmauer und wusste nicht weiter. Er war es, sozusagen der letzte Irrläufer, der Jungstorch vom Kamin der Hallgasse Nr. 6. Brav ließ er sich "einpacken" zur Fahrt in die Freiheit.

25./26. August 2023 Die Nacht der Stürme über dem Ries - auch die Störche, sie haben sehr gelitten. Viele Einsätze zur Rettung bis hinein in den vollen Tag.

Erst die Lebenden – dann die Toten . . . warum liegt er noch im Schneefanggitter?

Viele Telefonate gingen hin und her. Das Unwetter und vermutlich der Stromständer auf einem Haus in der Drehergasse, das hat diesem Storch wohl das Leben gekostet.

Es war viel zu tun. Auf großen Plätzen, aus engen Gassen, Hinterhöfen, mancher Stallung. Es ist so viel passiert – und allen wurde geholfen: Den Menschen, den Tieren und auch der Natur.

Störche, der mit den vielen kleinen Bisswunden, er lag im Hof der Mälzerei in der Baldingerstrasse. Vermutlich waren in dieser Nacht die Marder unterwegs.

Der gerettete und wieder ausgewilderte Ringstorch „A1J63“ ein Altstorch, er stammt aus dem Nest der HypoVereinsbank – 2018 geschlüpft in Auhausen.

Der Storch mit dem angebrochenen Flügel, der nächste mit den Schürfwunden, und – und – und . . . es waren alles Altstörche, viele können behandelt werden, mancher hatte weniger Glück.

Die Jugend, die meisten waren schon auf dem Weg ins Winterquartier. Was für ein Glück für sie.

2023, was für ein Jahr

das Jahr mit Höhen und Tiefen – der Frühling verregnet, der Sommer sehr heiß. Kurzes Aufatmen, dann der gewaltige Wetterumschwung. Unwetter waren die Folge dieser Wetterkapriolen, unerwartet und sehr heftig. Tier und Natur, sie haben alle sehr gelitten. Verletzte und auch Tote, das war diesem Sommer mit der extremen Wetterlage geschuldet. Dankbar blicke ich zurück auf das was geglückt ist und auf die schönen Momente der Hilfe.

Was für ein Jahr . . . glückliche Reise und gesunde Heimkehr ins schöne Ries, dem schwäbisch - bayerischen Paradies.

Heidi Källner